

- I. Vermahnung Illyrici zur Euckelt v. Blauvanden Vete.
- II. Apologia Illyrici auf zwei Disputen Justi. Memii.
- III. Bannim Protestation der Christen wider das Interim.
- IV. Wahrzeichen falschen Prophecten v. Lespre.
- V. Von der Beschuldigung Majoris Johannes Wigand.
- VI. Neues Mandat Jesu Christi dem tauffel zu widerstehen.
- VII. Illyrici wider den Auszug des Lauffischen Interims.
- VIII. Illyrici Bericht von den artickeln der Christlichen Lehre.
- IX. Bedencken der düssischen Prediger auf das Interim.
- X. Conyhus Briefe einfar wider das von freyen willen.
- XI. Theodori Heneti Lützer Bericht von Interim.
- XII. Caroli Azarie wider das Neue Interim.
- XIII. Apologia M. Casparis Aquila Apologia von Interim.
- XIV. Philippi Melancthonis Bedencken auf das Interim.
- XV. Niclausen von Amersdorf Beantwortung auf das Interim.
- XVI. Bedencken düssischer Prediganten auf das Interim.
- XVII. Joh. Hermanns, S. man dem antichrist zugespallen wider andre alle.
- XVIII. Rahtsschlag auf das Interim.
- XIX. Schrift D. Lutheri wider den Eitelben.
- XX. Christiani Lauterwasser wider das Interim.
- XXI. Das Interim flammimiat v. Augustiniam. Am Ende ist ein
Rundtuch oder Aeghisis: Interim Interendo interibit.
- XXII. Die Christliche Lehre von der Euckelt der Papistischen Keyser
v. Carl Petri Arbitri.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

M. f. 1

VII.
Eine Trost predi-
ge an die Creützdreger aus dem
Euangelio vom Aussetzigen genommen
allen/so vnter dem Creuze sein nützlich
vnd tröstlich zu lesen.

Durch Jacobum Praetorium.

Sapientiae 5.

Die Gerechten werden ewich leben vnd der Her ist ihre
lon /vnd der Hohest sorget für sie/darumb werden
sie empfangen ein herliches Reich / vnd eine
schöne Krone / von der handt des Herrn.

Anno 1554.

Jacobus, Jacobo dono n

Der Gotfruchtigen vnd vielcus
gentsamen frawen Margareten mil-
lers / des Erwürdigen heren M. Joachimi
Wolterstorpij seligen nachgelassen
widwe wünschet Jacobus Praetor
rius gnade vnd fride in Chri-
sto vnserm erlöser vnd sel-
lichmacher.

Matt.
24.



Jeweil nach der weisagung des
H. X. Christi in den letzten zeiten darin
wir geraten / die sünde vnd bosheit vber-
handt nimpt vnd der glaube vnd liebe
untergehet / kan Gott nach seiner ewigen
gerechtigkeit / nicht vnterlassen solche sünde vnd bosheit/
wiederumb mit mancherleye neuwe vnerhorten kranck-
heiten/plagen vñ Creutz zu straffe/auff das er da durch seine
zorne / so ehr von anfang gegen die sünde getragen/auch
der izigen boshafftigen vnd Teuflischen weldt anzeige /
vnd sehen lasse / vnd die frommen dar durch zur busse vnd
entlich zur selicheit brenge.

Aber dieweile die Menschen zu m teile / aus teufelisch
cher bosheit / zum teile aus leiblicher schwacheit / in das
Creuze vnd heimsuchung Gottes sich nicht wissen zu schick-
en / wie denne solchs die grosse vngedult / beneben dem
teglischen zeter geschrey / so man höret von wegen des izi-
gem Creuzes / welchs von Gott vnser mannichfeltigen
sünde / vnd grosser vndanckbarkeit willen vnns wirt zuge-
schicket / klerlich anzeiget in deme sie aus Gottes wordte/
noch nicht gelert / was das heilige Creuze sey oder wo für
sie es sollen halten / Ist warlich hoch von nöten das man
den bösen zum schrecke / den fromen aber zum troste Offte-
mals

mals von dießem stücke / in der Christlichen Kirche predi-
gig vnd lere / auff das man diese hohe vnd alderschwerste
Kunst / nemlich im Creutz sich recht schicken / in die leute
müchte bilden vnd brengen.

Wid nach dem mich Gott an den ohrt zum pres-
digamt beruffen / do die leute in kurz vorschinen jaren /
vmb gelt vnd gut / haus vnd hoff weib vnd kind von we-
gen ihrer vndanckbarkeit vñ sünde zum meren teil gekom-
men derhalbē auch nicht ein geringes kurre murren vñ klag-
gen / nach fleischli ger wachheit vñ vorstandt / bey inen ges-
hort / mus ich Ampts halben viel mals itziger zeit / inen vom
Creuz predigen vnd leren / auff das sie die oben berurte
Kunst / im Creutz sich recht schicken / müchten leren vnd
fassen.

Also habe ich aus diesem Euangelio / vom aufferzi-
gen vnd Heupmanne aus fürgemelten vrsachen alleine Matt. 8.
dis stücke gezogen / in welchen sich der Son Gottes den
Creuzdregern aufs freundlichste anbeut in deme ehr mit
gar freundlichen worten / vnd vilfertigen tathen / sich
lest hören vnd vornemen gegen diese beide personen / ich
wils thun / Item ich wil komen vnd ihn gesund machen /
vnd also die andern stücken vom glauben vnd liebe / die hirs
inne auch verfasst / dar von auch zugelegener zeit / fleißig ges-
prediget / auff dis mal zu erklere vnterwegen gelassen.

Wid dieweile denne nicht leichtigers vergessen
wird / denn Gots wort / one allen zweiffel aus fleißiger be-
mühung des Teuffels / der das geworffen kornlein zutrith
oder aus dem hertzen hinweg reisset / auff das die menschen
diesen Trost im Creuze nicht haben können oder mügen
hab ich auff fleißigē anhaltē vnd bitten erlicher frommen
hertzen / die das wort meinen / vnd dennoch offtmals des
Trostes beraubt / diese meine gethane predigte in öffentlichen
druck wollen vorfertigen auff das die so es ainmal gehort /
A ij vnd

vnd wiederumne den Trost vorgessen / durch fleissig wie/
berholung im lesende/denselbigen müchtē bekommen / dem
herrn im Creutze aushalten vnd die frucht so Gott ange/
nem in warer Christlicher gedult / leren / brengen / vnd
tragen.

Vnd ob wol dis mein fürnemen / von vielen vnd
sünderlich von Meister Klügling als geringe vnd vnnö/
tig wird geachtet werden/angesehen das zuvor viel bücher
davon geschrieben / von hochgelarten vnd vorstendigen
leuten / die beide mith Kunst alter vnd ansehen mich
weit vbertreffen / so habe ich dennoch viel lieber meiner
Kirchen auch sunst frommer hertzen forderung mer by
mir wollen lassen gelten / den das vnnutze geswetz der leute
denen nichts gefelt / denn allein was sie thun / der vrsachen
ob sie wol geringe dennoch das diese meine predig in Gottes
wordt gegründet / welchs wort da es mit fleis geprediget
nach der weissagung des Propheten nicht ohne frucht sol
abgehen noch gelert werden.

Psal.
55.

Uch aber vielzugentfame frawe / vnd insündere
günstige freundinne/hab ich nach alten vnd hergebrachten
gebrauch diese meine erste vñ geringe ausgegägee arbeit / ger
ne wollen zuschreibē vñme vieler vrsachen willen. Zum erstē
dieweile euch Gott aus gnedigem willen mit einem sweren
Creutze besucht/durch das selige vnd Christliche absterben
ewers lieben haushern meinnes grossen freundes vnd ge
erewen Landesmannes M. Joachim Wolterstorpū
das jr in durchlesung dieser geringen predigen ein trost
spruch muchtet fassen / ewre hertz zufriden stellen / Gottes
willen leret erkennen in gewisser hoffnung vnd zuvorsicht/
das Gott der allen widwen vnd weisen Vater ist / euch in
diesem ewrem Creutze nicht wil vorlassen / besünder nach
gethener zusage/zeitlich vnd ewiglich helfen vnd ernerren.
zu dem haben mich auch bewogen die viel feltigen dienste
vnd wol

vnd wolthaten / die mir ewer seliger Herr in seinem lebende
der massen beweiset / das ich ihn nicht alleine für meinen
Preceptorn oder freund sündler für meinen Vater billich
halten müge / ich schweige hier des geneigten hertzen vnd
guten zuvorsicht / welche in dem klar ist / das er beide bey
seinem lebende / auch kurtz für seinem seligen abescheide seine
beide kindelein oftmals mir befohlen / mit fleissiger bitte die
trewe abn ihnen zu beweisende die ehr an mir beweis
set hette.

W^{il} aber solchs jzt von wegen meines vnnormü
gens mit der that nicht sündlerichs mag beweiset werden
wil ich dennoch also ein williger nach meinem jzigen vor
mügen / euch vnd ewre beide Töchter Junckfraw Annen
vnd Margreten beneben / erbietung meiner willigen
dienste mich dieser meiner geringen trost predige vorehea
ren fleissig vnd dienstlich bittende / ihr wollet sie
samtlich zum zeichen eines danckbaren vnd geneigt
ten gemüts auf dismal von mir zu gute auffnehmen / euch /
so viel müglich in ewerem gegenwertigen Creutz damit trö
sten / das Creutze dem Herrn Christo nachtragen / in gu
ter hoffnung vnd zuvorsicht / das der Gott alles trostes
euch vnd ewere lieben kinder in diesem jzigen Creutze nicht
ewich wirt steckē lassē / besündern / sich ewer gnediglich wirt
annemen mit gnediger hülffe erscheinen / beide Leiblich vnd
Geistlich nach seiner gnedigen zusage. Ich wil euch nicht
weisen lassen bis an das ende der welt. etc.

Johan.
14.

Auslegung des Euangelij Matt. VIII.

A in DO Jhes

D O Ihesus vom berge herab ging / volget ihm
viel Volcks nach / vnd sihe ein Aussätziger kam/
vnd betet ihn an / vnd sprach / Herr so du wilt
kannst du mich wol reinigen / vnd Ihesus strecket seine hande
aus / ruret in ihn vnd sprach / Ich wils thun sei gereiniget
vnd also bald wart er von seinem aussatze rein / vnd Ihesus
sprach zu im / siehe das du es niemandt sagest / sündern ge-
he hin / vnd zeige dich den Priestern / vnd offere die gabe
die Moyses befohlen hat zu einem zeugnis vber sie. Do
aber Ihesus einging zu Capernaum / trat ein Hauptman zu
ihm der badt ihn vnd sprach / Herr mein knecht lieget zu
haus ist gichtbruchtig / vnd hat grosse quael / Ihesus sprach
zu ihm ich wil kommen / vnd ihn gesündt machen / der
Hauptman antworte vnd sprach her ich bin nicht würdi g/
das du vnter mein dach gehest / besündern sprich nur ein
wort / so wirt mein knecht gesündt / den ich bin auch ein
mensch / vnd habe vnter mir kriegs volck noch wen ich sa-
ge zu einem gehe hin / so gehet ehr / vnd zum andern / kum
her so kumpt ehr / vnd zu meinem knechte thue das / so thut
ers / Do das Ihesus hörte verwundert ehr sich vnd sprach
zu denen die ihm nachfolgeten / Warlich ich sage euch /
solchen glauben hab ich in Israel nicht gefunden / Aber
ich sage euch viel werdē kommē vom morgē vñ vom abend
vnd mit Abraham / Isaac / vnd Jacob im Himmelreich
sitzen / aber die kinder / des reichs werden aus gestossen in
das finsternis hinaus / da wirt sein weinen vnd zehñ klaps-
pern / Vnd Ihesus sprach zum Hauptmann / Gehe hin dir
geschehe wie du glaubst / vnd sein knecht wart gesündt zu
der selbigen stunde.

Eph. 5. **L**eret der heilige Apostel S. Paulus das wir vns in
die zeit sollē lernē schickē / welches ob es wol auff manni-
cherley weise mag vorstanden / vñ ausgelegt werden / kan es
doch

döch auch nicht vnfüglich auff die zeit des heiligen Creuz-
ges gedeutet werden / den so ihe eine schickung von nöten/
ist sie warlich den von nöten / wen Gott die hitze des Creuz-
ges auff die seinen lest kommen vnd scheinen / auff das sie
alda wie rechte Christen / ihrem Gott aushalten / vnd in
die zeit sich recht schicken / Vnd dieweil dis Euangelium
von diesem stücke / also vom Creuzte redet beneben dem das
es auch eine heilige lere vom glauben vnd liebe in sich hat
so wollen wir den armē betrubten gewissen zu gude / izunde
vom Creuzte leren vnd predigen / denn diese predige ist nicht
eine predige für die welt kinder / die dar in eiteler lust vñ freu-
de faren / vñ denē es nach ihres hertzē lust vnd willengehet /
besündern es ist eine predigte / die da gehöret zu dem geringē
henlein welche der liebe Gott füret / durch das feur des hei-
ligē Creuztes / vnd sie heimsucht / mit Kranckheiten / abster-
bung / weiber / kinder / guter freunde vñ anderen Trubsalen /
dieselbigen sollen aus disem Euangelio fürnemlich lernen
zwei stücke.

ZUM ersten dieweile das heilige Creutz / wen es
vns von Gott vnserem Vater aufferlegt / eine grosse treff-
liche schwere burde ist / so wirdt alhie angezeigt warumb
der liebe Gott erzliche für andern ausmalet / vnd dieselbigē
auff denn Creutzweg füret / als darumb das das Creuzte
vnseres herren Gottes instrument / vnd mittel ist / damit
ehr sie mit gewalt / abfüret von dem breitenwege der vordā-
nis vnd in zaum helt das sie sich müssen an Gott halten
mit einem stetigen vnd fleissigen gebet auch mit lebendigen
vnd warhafftigen vertrauen gegen Gott vnd sein word.
Deen das Creuzten gebet ist nicht allein ein schlecht leffzen
gebeth / besündern ein hertzen gebeth / welchs für vnsern
Gott / ein süsser vnd angenemer geruch ist / welches für ^{Syra.}
Gott steigt wie Tobia saget / vnd nicht aufhoret / wie Sy-
rach saget / Es habe den der aller hoheste darin gesehen.

Zum

Zum anderen die weil fleisch vnd bludt das Creutz
schwerlich duldet / vnd ohne grosse vngedult kurren vnd
murren nicht traget / ja ich schweige das es auch zu zeiten
die heiligen / vnd grossen freunde Gots in vorzweifflung
füret / so werden nu vns diese zwene Creutzdregger / alse der
Aussetzige vnd Hauptman / zum exempel fürgehalten / dar
von wir lernen sollen / wie wir vns im Creutz sollen richten
vñ schicken / auff das wiers dem Herren Christo recht lernen
nachtragen. Zum ersten müssen wier hie das hertze in ge
dult fassen / welche die hobeste kunst ist auff erden / vnd vn
serem Herrn Gott / ein zeitlang aus halten / der trostlichen
hoffnung vñnd zuuersicht / das ehr seine almechtige hand
welche wie der Prophet sagt / noch nicht verkurtzt nicht
wil allewege zuhalten / besundern dieselbige ein mal austre
cken vnd auffschun / wie er gegen diesem Aussetzigen gethā /
vñ die Creutz dregger in aller veterlicher liebe güte vnd barm
hertzigkeit anruren / sie heilen vnd gesunde machen. Zum
andern solle sich die Creutzdregger weiter trösten / des freunt
lichen vnd geneigten hertzen vnsers Heilands Ihesu Chris
ti welches er in dem beweiset das er sich nicht verdrossen
oder beswerlich zu helfen macht / besundern das er
von hertzen dazu geneiget / ehe man ihn anhebt recht anzu
ruffen / vnd sonderlich sollen die Creutzdregger fleissig zu ge
müte füren / dise vber aus tröstliche wordt / Ich wils thun /
Ich wil komen vnd ihn gesunde machen / welche wort /
dieweile sie aus dem munde der warheit gegangen / seindt sie
kräftreich vnd gnadenreich. Derhalben sie fleissig zu
mercken vnd ins hertze zu bildē / beide in leiblichen vnd geist
lichen anfechtungen / denn es kan der Teuffel / diese trost
reiche wort / leichtlich umbkeren vnd ihnen ein ander far
be anstreichen / vnd aus dem ich wils thun / ich wils
nicht thū machē / damit er als denne die armē gewissen / auff
das hogeste martert vnd plaget vnd so nicht tröst da kège
fürhā

Esat.
59.

fürhanden den menschen in vorzweiffung füret / das ehr
endlich in seinen sünden mus sterben vnd vorderben / wie Cas
in / Saul / Juda / vnd andere Gotlosen in her widderfaren
berhalben diese wort / wie gesage / fleissig vnd wol zuhert
ckende.

Vm ersten so wirdt hir in diesem ersten teil des heutigen
Euangelij angezeigt / wo für man das heilige Creutz halten
vñ mit was augē man dasselbige ansehen sol nicht wie die welt /
die es für ein zeichen gotlicher vngnade achtet / besündern
für Gottes gnedige Instrumente mittel vnd werckzeug / das
mich ehr mit vns zathunde vnd zu schaffende gewinnet vñ
fern glauben vbet / vns treibet vnd vormanet zur stetigen vñ
brünstigen dancksagung / zu rechter warer lebendiger forcht /
zu einem willigen gehorsam vnd zu einem warm hertzlichen
vertrauen / vnd zuvorsicht / auff seine gnedig erlösung vnd
errettung / vnd endlich vns vrsach gibt zu einem fleissigen vñ
stetigen gebeth / vnd warer anruffung.

Solches mittels da wir die warheit sagen / vnd nach
vnserem eigenen gewissen vrteilen solten / bedorffen wir aus
der massen wol. Den ob wol der liebe Gott auch andere gne
dige mittel / vnd Instrumente gebrauchet / damit er vns zu
sich ziehe / so geraten sie ihm doch an vns gar vbel / wie denne *pro. 1.*
Gott selber klaget. Wie lange wollet ihr albern albern sein / vnd
ihr spotter lust haben die leute zu hassen? So geht es / wen
wir nach vnser hertzen lust vñ freude leben / das wir gemein
lich vnser Herrn Gottes vergessen / vnd ob ehr wol ruffe locke
vnd vormane / so halten wir dennoch die weise / je mehr vnd
hefftiger / ehr ruffet je weiter vnd weiter / wir von jm lauffen *Jesa. 41d*
wie den der liebe Gott darüber klaget / in Jesaia / Ich ruffe aber
ihr weigert euch zu hören / Ich recke meine handt aus / vnd
niemandt achtet darauff vnd last faren alle meine wege.

Das ist vnser aller Art vnd natur das der liebe Gott jm
wolleben nirgents mit vns kommen kan / wie ehr denne darüber *o ste. 13d*
klaget / Weil mein volck geweidet ist / vnd sein Satt geworden
B vnd

vnd getoch haben / so erhebt sich ihre hertze / vnd vorgessen
menger. Dafür ist dem man goats dem lieben Moysse Leid
gewesen / do ehr die Juden gefuret hatte / bis ahn das gelobes
de land vormanet ehr sie trewlich vnd fleissig / das sie jo vns
Deut. 22
fers herren Gots nicht sollen vorgessen / wie dan im fünfften
bu che geschriebē stehet / Wen du nu (spricht er) gegessen hast
vñ sat bist geworden / vnd schöne heuser gebawet hast / vñ dar
inne wonest / vnd deine kinder / schafe / silber vnd goldt / vnd
alles was du hast sich vormerret / so sihe jo zu / das sich dein
hertze nicht erhebe / vnd vorgis je des heren deines Gots
nicht / wolte Gott sie hetten diesem trewen rath Moise ge
folget so weren sie in das unglucke nicht geraten darin sie her
nach kamen / es were auch die klage die Gott hernachmals
thut / nicht von noten gewesen. Nu solte es aber / da wick
nach Gots wort vnd willen leben wolten / also zu gehe / je
mer liebe vnd wolthat / vns Gott erzeigt / vnd je reichlicher
er vns mit leiblicher narung / vnd weltlichen gütheren ober
schüttet / je danckbarer wier sein solten / vnd je fleissiger wier
in rechtschaffner Gots forchte leben vnd glauben wier leben
vnd schweben solten / nu thun wier das wiedderspil / ghen
daher / werden stolz / hoffertig vnd frech / vergessen Gots vñ
alle seiner woltaten / sein in der welt / lust vnd freude ersoffen /
haben lieber vnsr weiber / ecker oder vihe / den Gott vnd sein
Esa. 1.
selich machendes wort / werden vndanckbarer / wie das vns
uornunfftig vihe / wie Gott klagt / Ich habe kinder auff
zogen / vnd erhohet / vnd sie seindt von mir abgefallen / ein
Ochse kennet seinen Herren / vnd ein Esel die Kribbe seines
Herren / Aber Israel kennet mich nicht / vnd mein volck
vornimpts nicht / Da Hören wier das Klageleide
Gots von wegen der vndanckbarkeit / seines volcks / sünders
lich im wolleben / Für diese vndanckbarkeit / vnd vora
pro. 30.
gessenheit ist dem lieben Salomoni leidē gewesen / Darumb
bittes ehr den lieben Gott so fleissig vnd spricht / zweierleye
HERR bitte ich von dir / die woltestu mich nicht weigeren
ehr

ehr ich sterbe / Abgötterey vnd lügen lass ferne von mir sein /
armuth vnd reichthumb gib mir nicht / lass mich aber mein
bescheiden teil speise dahin nemen / ich müchte sunst / wo ich
zu satt würde / dich verleugnen / vnd sagen / wo ist der Herr /
oder wo ich zu arm würde / müchte ich stelen vnd mich an
den namen meines Gottes vergreifen / Darumb ist gelt vnd
gude / gesundtheit vnd wolfarth eine schöne gabe Gottes /
aber da sie on Gottes forcht gebraucht / ist darbey grosse not
vnd fahr / wie auch Christus selber sagt / Es ist leichtlicher ein
nem Camel durch ein Natel auge zu gehende / denn einem rei-
chen ins Himmelreiche.

Mattho
19.
Mat. 10.

Daraus wir denne nu ferner lernen / das ob wol vnser
Herrgot in wolleben / vnns zu sich ruffet / das wir ihn alleine
anbeten / vnd vns fur den lebendigen Gott demütigen / von
Sünden abstehen / rewe vñ buss darüber haben sollen / das es
dennoch gehe wie der liebe Gott klaget / Sie wissen nichts
vnd vorstehen nichts / denn sie sindt vorblendet das ihr aug-
gen nicht sehen / vnd ihre hertzen nicht mercken können / vn-
de gehet inn ihre hertze kein vornunfft / noch nuzze ist
da / Item am andern ort / man prediget wol viel / aber sie hal-
ten nicht / man saget ihnen gnug / aber sie wollens nicht hö-
ren / ja wir thun ihm noch wol also / wie er im Jeremia klag-
get / Ich sage zu den meinen tretet auff den guten weg / vnd
wandelt darinnen / so werdet ihr ruge finden fur ewre Selen /
aber sie sprechen wir wollens nicht thun / Ich habe Wechter
uber euch gesetzt / mercket auff ihre stimme / aber sie sprechen
wir wollens nicht thun / vnd wie er in furtgehenden worten
saget / Ihre ohren sein vnbeschnitten / sie mügens nicht hö-
ren / sie halten des Herren wort fur ein spot / Das ist wie ge-
sagt / vnser aller natur / art vnd eigenschafft im wolleben /
vnd wenn vns Gott inn solchem leben allezeit lieffe bleiben /
führe wir gewislich zum Teuffel zu mit leib vnd Seele.

Esai. 44.

Esai. 42.

Ziere. 6.

Aber dieweile Gott die menschen lieb hatt / vnde ihnen
in gnaden geneiget ist / auch nicht gerne siset / das verderben

B ij

der

ber menschen / besondern viel mehr liebet die besserung vnnnd
die bekerung / vnd dennoch mit seinen freundlichen locken /
vnd fordern / die leute nicht kan an sich brengen / auch von
den breiten wegen des vordamnis nicht kan abführen / So
thut er nu wie ein natürlicher frommer Vater / welcher nach
langer vnd freundlicher vermanung / so er bey seinen kindern
geübet / zu harter straffe greiffet / dieweile die vorige vnfrucht-
bar / nimpt knüttel vnde stecken / vnde smeist auff die seinen /
das er sie inn ehren / vnd rechtschaffen gehorsam gegen Gott
vnd menschen erziehe / also thut hie der ewiger vnd Himme-
lischer vater / dieweile sein freundliches anbieten vnd verma-
nen vorgeblich / braucht er stecken vnnnd knüttel / lege vnns
zaum vnd gebiß an / das er vns so müge zur busse / vnnnd des-
muth treiben / aber wir thun alhier dennoch wie die wilden
vnd ungezeumeten pferde / zu reissen die bande / werffen von
vns sein joch / vnd leufft ein jder zu felde ein auff seinen weg /
Jer. 5. wie ein grimmiger hengst im streite / wie denn Gott auch dar
über klaget / alle schlege sindt an euch verloren / vnnnd ihr last
euch doch nicht ziehen / vnnnd keret mir doch den rücken zu /
Jer. 2. vnd vergesset meines willens.

Dieweile wir denn so vnwendige vnd ungezogene leute
sein / an denen wort vnd fleiß verlorn / vnnnd Gott vns den-
noch wil vnuerloren haben / so greiffet er vns auff die weyse
an / wie er alhie den aussetzigen / das er den leib entweder mit
schmerzen / vnd krankheiten belade Weib vnnnd kindt man
oder sunst gute freunde / vnns durch den todt / entziehe /
vnd hinweg neme dardurch wir in traurigkeit geraten / vnnnd
also der Welt wollust vnd freude vergessen mügen.

Wenn aber nu dieser angriff von vnserm lieben Her-
ren Gott geschicht / sollen wir nicht flucks ungeduldig wer-
den / gegen Gott anfangen / zu kurren vnnnd murren wie die
Gottlosen zu thunde pflegen / besondern sollen solch Creutz
erkennen vnnnd halten für ein gewiß zeichen Göttlicher güte
vnd beywohnung / Ja für eine gnadenhandt / welche vnns
Gott

Gott aus gnaden reichet vnde sehen lest/auff das er vns dar/
durch zu sich bringe vnd führe / wie es denn solchs von den
seinen geweisaget / wenn es ihnen vbel gehet / so werden sie **Osie. 6.**
mich süchen müssen vnd sagen wir wollen widerumb zum
Herrn/denn er hat vns gekrencket/ er wirdt vns widerheilen/
er hat vns geschlagen/er wirdt vns wider verbinden/ vnnnd
macht vns gesündt vnnnd lebendig nach zwen tagen/er wirdt
vns am dritten tage erquicken / das wir für ihm leben müß/
gen/vnd werden herfür brechen / wie ein schöne morgenrode
welche wort nicht anders geben / denn das Gott mit gewalt
vns an sich mach bringen vnd ziehen.

Darumb ist nu das heilige Creutz nicht anders denn
eine gnedige handt Gottes / damit vns Gott ziehet vnd ab/
führet / von dem breite wege der vordammis darauff die welt
sunst gerne wandelt / vnd führet vns auff den weg der selig/
keit/ wie Sanct Paulus sagt / Wir werden von dem Herren **1. Cor. 11.**
gezüchtiget : auff das wir mit der Welt nicht verdammet
werden / Darumb auch Job die leute selige leute nennet/die **Job. 7.**
mit dem Creutz werden / heimgesucht / wie er saget / selig ist
der mensche / den Gott züchtiget / darumb weigere dich der
züchtigung des Heren nicht / Denn er vorlerzet vnd vorbin/
det/er zurschmeißt vnd heilet/daher auch ezliche alten gesaget/
das das Creutze sey vnsers Herrn Gots schermesser/ damit er
das faule fleisch/welchs im wolleben hoch vnd weit gewach
sen abscheidt vnnnd ausrottet / vnd den alten stinckenden leib/
der in Sünden lebet vnd schwebet / polirt vnnnd reiniget/ja
sie heissen es scholam fidei/ das ist solch ein stücke/ darin vn/
ser glaube sol geprobiret werden / ezliche heissen das Creutze
vnsers Herren Gottes are / damit er die groben Knorren vnnnd
este an vns abhawe/ vnnnd mache aus vns einen schönen ges
zirten balcken in sein gebaw/ nemlich inn die Christliche Kir/
che / vnd da Gott solchs an vns nicht würde thun/ worden
wir frommer vnd Knorriger bewme bleiben / die man nirgent
zu gebrauchen künnte.

B iij

Vnd

Vnd das diese are vnd polierung frucht schaft / zeige
David an da er spricht / Herr deine züchtigung hat mich sehr
Psal. 17. gebesserth / Item am anderen orte / Herr es ist mir gut das du
mich gezüchtiget hast / auff das ich deine gerechtigkeit lerne
te / Im Creutze hat Davids sache am alder besten gestanden
im Creutze betet er fleissig / befehlt Gott seine sache / fasset sein
herze in gedult / wie die Historia mit dem Simej zeugt / gehet
daher in stetiger liebe vnnnd gehorsam Gottes / ausser dem
Creutz wirdt chr ein schendlicher ehebrecher vnnnd ein gewo
licher mörder.

Darumb ist das heilige Creutz ein zeichen grosser treff
licher gnade / Ja es ist ein sigil vnnnd vorsicherung dardurch
vns Gott / seinen gnedigen willen vorsichert / vnnnd in gnaden
mit vns handelt / auff das wir den Sünden absterben / vnnnd
vns in gehorsamen legen ihm sollen sünden lassen / vnnnd also
vnsere seelen / fur dem vorderb behüten / wie solchs der frome
Job. 33. Job zeigt da er spricht im traum des gesichts inn der nacht /
wenn der schlaff auff die leute fellet / wenn sie schlaffen auff
dem bette / da offenet er das ohre der leute / vnnnd schicket sie /
vnd züchtiget sie / das er den menschen von seinen fürnemen
wende / vnnnd beschirme ihn fur der hoffart / vnnnd vorschone
seiner seelen / fur dem vorderben / vnd sein lebendt / das er nicht
ins schwert fallen / er straffet ihn mit schmerzen auff seinem
bedde / vnd alle seine beine hefftig / vnnnd richtet ihm sein leben
so zu / das ihm fur der speise eckelt / vnnnd seine seele / das sie ni
cht lust zu essen habe / etc. das alles thut Gott zwey oder drey
mal / mit einem iglichen / das er seine seele herumb hole / aus
dem vorderben / vñ erleuchte ihn mit dem lichte der lebendigē.

Wie setzet der liebe Job fünff vrsachen / warumb Gott
die seinen mit dem Creutze heimsucht / erstlich das er die men
schen / die von naturen böss / von ihrem fürnemen wende /
Zum andern das er sie beware / fur der hofarth / sunderlich im
wolleben / Zum dritten / das er der seelen vorschone fur dem
vorderben / Zum vierten / das er ihren leib fur dem schwerte
behüte /

Behüte / Zum letzten / das er sie erleuchte mit dem lichte
der lebendigen / welche vrsachen so sie alle mit rechtschaffen
augen des glaubens werden angesehen / gar einen anderen
mut vnd trost geben / denn die welt sunst aus dem zugesanten
Creutze von Gott bekümmet vnd fasset.

Denn die welt vnnnd Gottlosen sehen das Creutze also
an / als sey es ein zeichen Göttliches zornes / da her denn auch
die klage / vnnnd vngedult kumpt vnnnd erwechset / aber Gott
helt es für das höchste vnd tewresten Kleinot / vnd für die alder
schöneste güldene Kette / damit er die seinen auff erden gerne
schmücket vnd zieret / vnd ist kein zweiffel / das Gott an dem
fromen Job nie grossern gefallen gehabt / den do er auff dem
misthauffen / mit drüsen schweren / vnnnd gewulichen grinden
gezieret / gefessen / welcher zier ob er wol dem liebe / fleisch vnd
bludt wehe gethan / so ist doch ein jezlicher drufs oder schorff /
Gott dem almechtigen lieber gewesen / den ein köstlicher Saps
phir / Smaragd oder Hiacinth angesehen / das Gott solches im
alleine zur probe / vñ nicht zur vnterdrückunge zugeschicket.

Vnd das das Creutze Gottes gnedige besuchung vnd
sein tewresten Kleinodt sey / darmit Gott / die seinen zieret / ist aus
dem klar / das Gott seine liebsten Kinder / vnd höchste freun
de stets von anfang bis auff diese heutige stunde / alzeit damit
gezieret hat / wie dasselbige beyde Testamente / mit herlichen
Historien zeugen / Nemet für euch den grossen freundt Gottes
Abraham / wie er denselbigen auff den Creutzeweg führet /
do er seinen einigen son Isaac / sein fleisch vnnnd bludt aus
welchem die erlösung des ganzen menschlichen geschlechtes /
nemlich der son Gottes solte geboren werden / mit seiner eigen
handt solte tödten vnd opffern / Es were warlich dem fro
men Abraham / mehr / denn zu viel gewesen / das er hette ses
hen oder hören müssen den tod seines einigen vñ aller liebsten
sons / vnnnd hette das veterliche hertze dennoch Creutzes mehr
denn leidlich daraus bekommen / aber nu will Gott ihn auch
so hoch versuchen / das er selbest ihm seinen son sol offern /
würgen

Gen. 22.

würgen vnd tödten / was das für ein Creutze sey / kan fleisch
vnd bludt nicht leichtlich begreifen / wie wunderlich führet er
seinen lieben freunde / den Patriarchen Jacob / der da muss
aus seinem vaterlande / inn ein frembd vnbeandts landt /
ziehen vnd auch endlich inn die gedancken kommen / das sein
liebster son Joseph / von den wilden Thieren zurißten vnd vers
zert sey / Vnd in summa was wollen wir alle Historien durch
lauffen / welches ist von wegen Kurtzheit der zeit / vnmüg
lich / wir wollen vnter ander nur eine Historia für vns nemen /
nemlichen das Exempel der hochbegnadten Junckfrawen
Luc. 2. Marien. Die liebe mutter Gottes / welche on allen zweiffel wie
der Euangeliste meldet / von ihrem sone Christo geliebet / wie
Joh. 19. der text saget / er war ihnen vnterthan / Ja seine liebe / auch
am Creutze beweiset / do er sie dem lieben Johanni befohl /
dennoch da du ihr ganzes lebent auff erden ansiehst / wirstu
gewisslich nichts anders befinden / denn das sie eine rechte
Creutz dregerinne / vnd ihr leben ein Creutz leben gewesen sey /
Denn was sie für fröwde inn der geburt ihres sones ge
habt hat / haben wir im furgangenen feste gehört / do sie ni
cht hat müssen zu Nazareth vnter ihren bekandten die sechs
wochē halten / besondern mus schweres fufs gehē gen Beth
lehem / vnd aldar in zurißenen stalle / da der kalte windt durch
sauset / vnd brauset / da der hagel / vnd alle kelte zu ihr hinein
Luce. 2. schmeißt / ihres liebes kindt geben im stro vnd hew / vnd inn
die krippen leggen vnd alda ihre wochen halten inn grosser
armuth / vnd elendt / ja in verachtung idermenniglichs / auch
des wirts selbst / balte hernach mus sie von wegen des blude
hundes Herodis inn Egypten ziehen / sampt ihrem lieben kin
Watt. 2. de / vnd alda vnter frembden vnd vnbeantenen leuten sich
drücken / vnd leben / Darnach do sie nu meinet trost vnd fröw
de an ihm zu lebende / treget sich das ungelücke zu / das sie
ganze drey tage ihnen muss entberen / kein ander meinung
alse sey er vorloren gewesen / was das für hertzen weh vnd
angst gewesen / können frome vnd Gottfrüchtige Eltern
leicht

leichlich ermessen / vnnnd entlich do sie ihn wider bekümpft /
mus sie leiden / das er fur der ganzen Welt ein auffrührer
vnnnd verführer gescholten / vnnnd zu letzt ansehen / das er
zwischen zwey mörder / als ein Oberster aller buben an das
Creutze wirdt gehalten vnnnd gecreuziget / da sie one allen
zweiffel / Dieweile sie vnter dem Creutze gestanden / das zwey
schneidende schwert Simeonis in ihrem hertzen gefület hat.
Wer wolte hie der vornunfft nach nicht sagen / das dis das
aller armeste vnd hochbetrübeste Megdelein were / so auff er-
den leben müchte / Dieweile sie an ihrem einigen vnnnd aller-
liebsten son / solchs hertzeleidt vnnnd elendt erleben mus / den
noch so wissen wir / das sie Gott der vater geliebet hat / vnnnd
fur andern Weibern auff erden also geziert / das sie eine mut-
ter des aller höchsten genandt / auch eine reine Junck-
frawe fur in vnnnd nach der geburt geblieben ist / Daraus wir
lernen sollen Gottes gnedigen willen auch im Creutze erken-
nen / Dasselbige fur Gottes gnedige handt halten / das da-
durch vnser glaube probirt / vnd im zaum halten / das wir
mit der Gottlosen Welt nicht vordampft werden / vnnnd also
war sey / vnd inn ewicheit bleibe / je grösser freunde Gottes
je höher ansechtung vnd je lieber kindt / je scherffer ruten / wie
Job zeuget / den der Herr lieb hat / den züchtiget er / vnnnd Iob. 11.
steupt ihnen jegligen sönen den er auffnimpt / Das sey nu al-
so gesaget / vom ersten stücke dieses Euangelij / nemlichen
was das Creutze sey / vnd wo fur wir es halten sollen.

Zum andern / dieweile denn nu das heilige Creutze
one grosse vngedult kurren vnnnd murren nicht getragen
wirdt / ja auch wol beweylen vorzweiffelung mit einfelt / da
Gott die hitze des Creutzes auff vnns ein wenig lange lest
scheinen / so wirdt nu weiter in diesen beiden Creutzdregern an-
gezeigt / wie wir vns im Creutze sollen schicken vnd richten /
als nemlich / das wir vnsern willen / in Gots willen sollen er-
geben / das hertze inn gedult fassen / vnnnd alles mit der
Christliche gedult tragen vnnnd überwinden / zu dieser gedult
gehören /

C

gehören /

gehören / starcke feste beine / vnnnd gar breite füsse / die hie stet-
 hen können / auch vnserm Herren Gott anshalten / denn es
 hat die bürde des Creuzes / auch die heiligen / vnnnd grosse
 freunde Gottes / inn zagnung / vnd vngedult / geführet / Job
 Job. 3. welcher ist doch ein spiegel der Christlichen gedult / erregt denn
 noch sein Creutze mit grosser vngedult / denn er verflucht / inn
 seines leibes schmerzen die zeit / darin er geboren sampt den
 sternnen des Himmels / vnd wünschet ihm selber / das er also
 baldt / inn seiner geburt gestorben / vnnnd nicht geschonet
 were. Jeremias / der hohe Prophet thut desgleichen / vers
 Jere. 15. fluchet sich selbest / vnd andere lente mit sich / vnd wirdt vns
 willig auff Gott / das er ihn inn mutter leibe nicht getödtet
 hat / denn er wünschet / das sein mutter leib müchte sein grab
 gewesen sein / vnd ihre leib ewig schwanger geblieben / Dies
 weile denn nu also / vnser fleisch vnnnd blut der arth ist /
 das es zum Creutze sehr schwach ist / vnd vnwillig / vnd wir
 dennoch nicht fur vber können / besundern müssen das Creutz
 tragen / wenn es von Gott vns aufferlegt / so werden vnns
 hie diese beyde Creutzdreger fürgehalten / das wir von ihnen
 diese kunst / nemlich gedult / im Creutze lernen sollen. Diese
 gedult wechset nicht in vnserm fleisch vnd bludt / besundern /
 ist eine krafft Gottes / die Gott alleine gibt / vnnnd aus gnaden
 psal. 31. schencket / wie Gott zum David saget / Ich wil dir den vor-
 standt geben / vnd dich vnterweisen / auff dem wege / darauff
 du wandeln solt / vnd wil mein augen stets vber dich haben /
 Ja / darumme nennet Sanct Paulus Gott einen Gott / der
 gedult im Creutze kan mit vns haben / in vns kan erwecken /
 denn da Gott nicht das hertze erleuchtet / vnnnd dasselbige reis-
 niget / wirdt diese tugent selden wachsen / Widerumme Gott
 Ezech. zu thunde versprochen / im Ezech. Ich wil euch ein new her-
 36. tze geben vnd einen newen Geist / daher auch Sanct Paulus
 sagt / das es an vnserm willen nicht gelegen sey / besundern
 psal. 2. das Gott muss geben / den willen vn̄ das volbringe / auff das
 wir also tröstlich erkennen lernen / wo her die gedult im Creutz
 Ge mus

ge mus kommen / vnd von weme sie mus gebeten sein / Vnd
da dis nu erkandt / mus es bey solchem erkentnis nicht allei-
ne bleiben / besundern mus weiter im glauben ergrieffen sein /
das derselbige Gott / so wir vnser hertzen nu also inn gedule
fassen / auch mit seiner gnedigen errettung nicht weit wil von
vnns sein / besundern wil sein gnedigs angesichte vnter dem
Creutze stedes vber vns haben / vnd die seinen nicht vorlassen
nach seinen gnedigen zusagungen / ich wil bey euch ewig
sein / bis an das ende der Welt / Item / in xc. psalm. Ich bin
mit dir inn trübsallen / ich wil dich zu ehren setzen / vnd wie er
zum Josua saget / ich wil mitten vnter euch wandeln / das ist
ich wil mit meinem gnedigen schutz vnd schirm euch umb-
geben / euch verteidigen / vnd erretten auch mitten im todt.

Matth.
28.
psal. 90.

Wo ein hertze dis erkendte / so solte es wunder sein /
das es nicht fur freuden in Gott lachen / keck vnd mutich
sein solte / auch inn todtes fahre / wie sich der liebe David
frewet / da er saget / In Gott stehet alle mein heil / hoffet vnd
bauwet auff in allezeit / liebe leut / schüttet ewre hertze fur ihm
aus / denn Gott ist vnser helffer vnd zuvorsicht / ewiglich / Ja
wie er an andern orte saget. Wenn ich nur dich habe / so fra-
ge ich nicht nach Himel vnd Erden / wenn mich gleich leib
vnd seele vorschmacht / so bistu Herr doch mein trost / vnd
mein heil / Item an andern ort weiter ich hoffe darauff / das
du so geduldig bist / vnd mein hertze frewet sich inn meinem
leibe / das du so gerne helffest / vnd wie der frome Job saget.
Wen man mich nu schlecht tödtē wird / wil ich dennoch auff
ihn hoffen / Wo in haben diese beyde den muth bekommen /
nirgent denn das sie inn gedule vnd hoffnung gestudiert ha-
ben / Gottes weyse vnd arth erkennen / also das Gott nach
deme Creutze erfrewet / vnd das er die menschen nicht von
hertzen plage / wie der Prophet sagt / vnd Gott selbest zeugt /
Mich ist (saget er) ein hertzlich erbarmen angekommen / mein
hertze hat sich inn meinem leib umbgetert / das ich nicht thun
C ij wil /

psal. 62.

psal. 33.

psal. 17.

Job. 13.

Apoca. 3 wil / nach dem grim meines zornes / wie im Apocalypsis /
so seit nu fleissig vnd thut Bussse / siehe ich stehe fur der thür /
vnd klopffe an / so imandt meine stimme hören wirdt / vnd
die thür auffthun / zu dem werde ich ein gehen / vnd das A/
bendmal mit ihm halten / vnd er mit mir / welche wort /
nichts anders sein / denn ein erklerung / vnd anbietung / des
freundlichen vnd veterlichen hertzen / das Gott legen alle /
sunderlich aber legen die Creutzdreger hat / vnd dreget / vnd
solches nicht alleine in den Worten / besundern auch mit der
lebendigen that beweiset / wie solchs inn diesem aussertigen zu/
sehende / denn es ist je der aussatz eine sehr meidliche Kranck/
heit / dauon gern iderman fleuget / vnd sich darfur entsetzet /
aber Christus hat fur ihm keinen schew / besundern
stretchet seine gebenedeierte handt aus / rürt ihn an / vnd heilet
ihn / so er doch selbst geboten solche leute zu vermeiden / Ja es
schreibt auch Marcus das ihm dieses menschen geammert
hat / darumme er sich auch so freundlich lest furnemen / ehe
er noch anbetet / ich wils thun / ich wil dich helfen / auff das
Esat. 65 also seine zusage war bleibe / Es sol geschehen / Ehr sie ruffen
wil ich sie erhören / vnd sein leuthseligs hertze offenbar wer/
Tit. 2. de / dauon Sanct Paulus sagt / Vns ist erschienen die
freundlichkeit / vnd leutselicheit / Gottes vnseres Heilands /
nicht vmmē der wercke willē / der gerechticheit / die wir gethā
hatten / sundern nach seiner barmhertzigkeit / machet er vnns
selig / durch das batt der wiedergeburt vnd erneuerung des
heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat / vber vns reich/
lich durch Ihesum Christum vnsern Heilande / auff das wir
durch desselbigen gnaden gerecht vnd erben sein / des ewigen
lebends. Vnd wie er zum **Esai. 49** Esaias sagt / Zion spricht der Herr
hat mich verlassen / der Herr hat meiner vorgessen / kan auch
ein Weib ihrs kindlein vorgessen / das sie sich nicht erbarme
vber den son ihres leibes / vnd ob sie desselbige vorgesse / so
Matt. 11 wil ich doch dein nicht vorgessen / sihe inn die hende habe ich
dich gezeichnet. Darumb locket auch der son Gottes die
ganze

ganze Welt so freundlich im Mattheo da er saget / Kompt
her zu mir alle die ihr müheselig vnnnd beladen seidt / ich wil
euch erquicken / nemet auff euch mein joch vnnnd lernet von
mir / denn ich bin sanfftmutig / vnd von hertzen demütig. So
werdet ihr ruhe finden fur ewre seelen / Denn mein joch ist
süsse vnd meine bürde ist leicht.

Also haben wir erstlich jzt gehört was das Creutze
sey / aus was ursachen das vns von Gott aufferleget / vnd
wo fur wir es halten sollen / Zum andern / haben wir weiter /
aus diesen beyden personen / alse dem ausssezigen vnnnd
Zeyptmanne gehört / wie wir vns recht im Creutze schicken
sollen / also erstlich das wort fleissig hören / darin Gott sei-
nen gnedigen willen vnd veterliches hertze anbeut vnnnd er-
leucht / vnd durch dieselbige erleuchtung das hertze stercken /
inn gedult fassen / vnnnd also dem Herren / inn todtes nö-
ten aushalten / Zum andern / sündelich diese trostwor-
te / woll lernen fassen / Ich wils thun / Ich wil kommen /
vnd ihn gesundt machen / welche wort allen Creutzdregern
die höbeste freude sein sol / denn es sein nicht menschen rede /
besondern Gottes wort / welcher Gott / dieweile er die war-
heit selber ist / nicht kan liegē noch jemandt betriegen / sondern
ist vnnnd bleibt warhafftig inn seinen worten vnnnd zusagen /
wercket auch krefftig / durch das wort vieler menschen / heil
vnnnd seligkeit / denn es ist eine krafft Gottes / die dar selig Ro. 1.
machtet alle die daran glauben.

Auff das wir nu solches alle samptlich erfahren / vnd
vns im Creutze recht schicken mügen / So wollen wir nu von
grundt vnsers hertzen mit einem fleissigen gebet / den rech-
ten waren lebendigen vnnnd Allmechtigen Gott anruffen / Er
wolle erstlich aus lauter güte vñ barmherzigkeit / vns bey dē
rechten reinen vnd allein seligmachenden worten / wie bissher
geschehen / erhalten / seinen heiligen Geist schencken / das wir
durch erkenntnisse des wortes vnd mitwerckung des Geistes

C iij

vnser

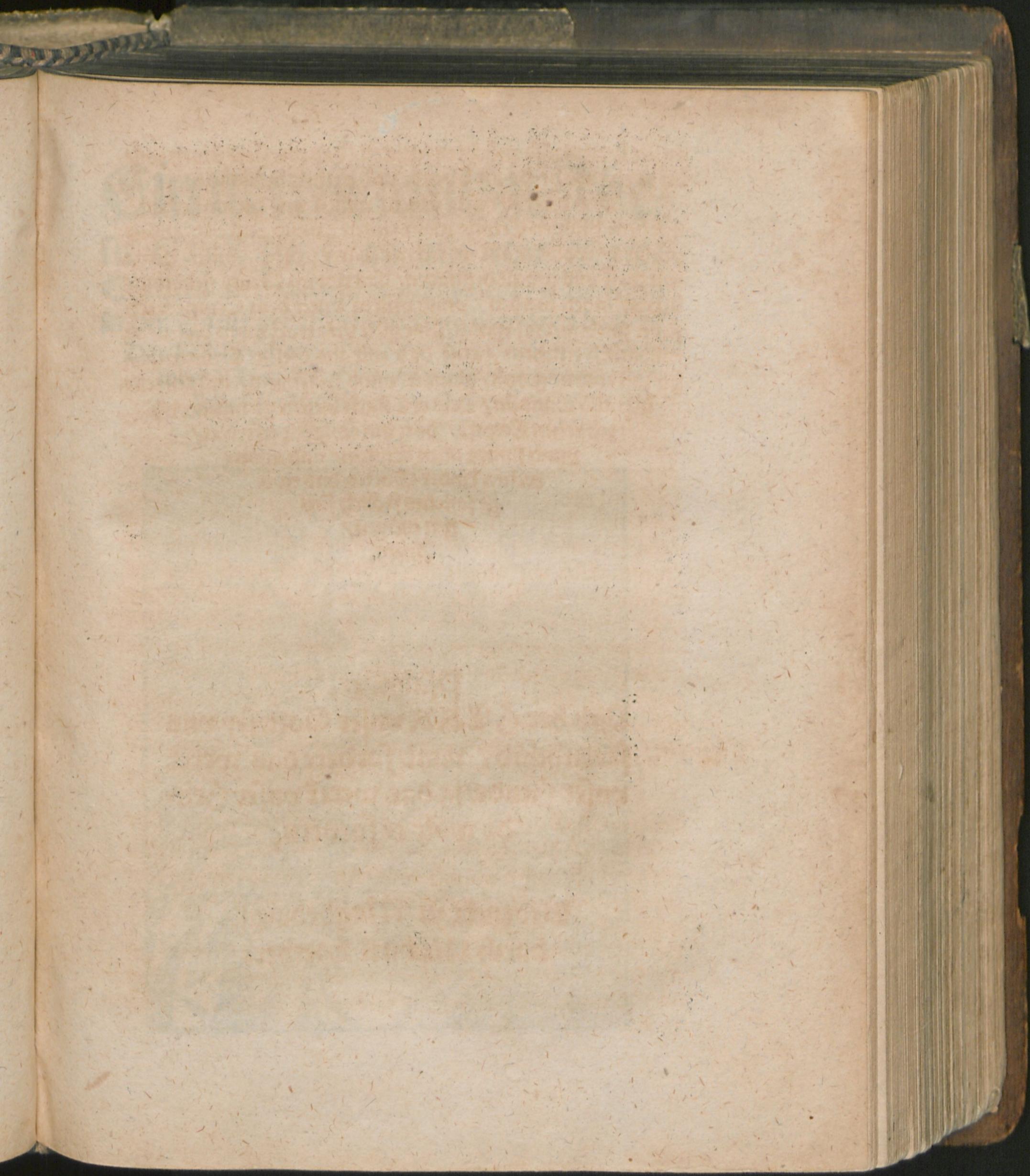
vnser hertzen also müchten regieren / das wir stets seinen wil-
len zu thunde beyde im lebende vnd sterben bereit sein.

Vnd da er so nach seinem willen vns hie auff erden /
mit dem heiligen Creutze wolte zemen / vnd vnsern glauben
probiern / wolde er als ein rechter warer tröster / vnser hertze
mit trost vnd gedult begnaden / das wir im Creutz geduldig-
lich erfunden werden / vnd mitten vnter dem Creutze nach
seiner gnedigen zusagung / seine güte vnd trost vnd errettung
mildiglich erfahren / auff das wir aus diesem Creutzwege /
hir inn rechter gedult / glauben vnd hoffnung / mügen zeit-
lich also wandeln / Das wir nach diesem geringen vnd
zeitlichen Creutze / dort inn ewigkeit erfrewet /
vnd sampt allen Engeln / vnd auser-
welten Kinder Gottes / das ewi-
ge sanctus frölich sin-
gen mügen /
Amen.

Psalm. xc.

Vnd der **HERR** vnser Gott / sey vns
freundtlich / vnd fordere das werck
vnser Hende / ja das werck vnser Hende
de wolt er fordern.

Gedruckt zu Magdeburgk /
durch Michael Lotther.



Ff 3603

ULB Halle 3
002 718 383

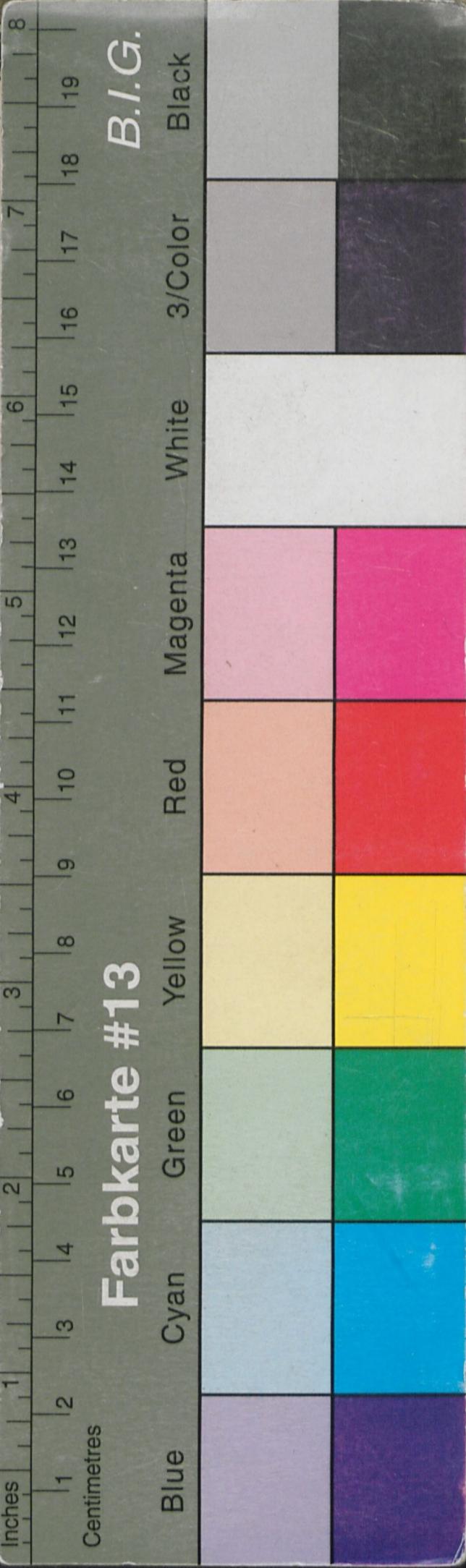


S. 6.

A 15







B.I.G.

Farbkarte #13

VII.
Eine Trost predi-
ge an die Creutzdreyer aus dem
Euangelio vom Aussetzigen genommen
allen/so vnter dem Creuze sein nützlich
vnd tröstlich zu lesen.

Durch Jacobum Praetorium.

Sapientiae.

Die Gerechten werden ewich leben vnd der Her ist ihre
lon /vnd der Hohest sorget für sie/darumb werden
sie empfangen ein herliches Reich / vnd eine
schöne Krone / von der handt des Herrn.

Anno 1554.

Jacobus, Jacobo dono m